

LEITARTIKEL • TOURISMUS

Das Glück des Tüchtigen

Es ist noch kein Jahr her, als der Streit um den Baumwipfelfpfad am Reußenstein tobte. Das Projekt platzte und hinterließ eine Leere. Wie sollte der Kreis jetzt noch aus seiner touristischen Schattenlage herausfinden?

Der Kreis gibt die Antwort. Mit sanftem Tourismus. Mit dem, was er hat. Mit guten Wegen, die die großartige Landschaft am Albtrauf erlebbar machen, sei es auf Schusters Rappen oder per Pedal.

Daran hat der Kreis und sein Netzwerk der Tourisbranche beharrlich gearbeitet. Mit beachtlichem Erfolg. Ein halbes Dutzend neuer Radtouristikrouten wurden aus der Taufe gehoben. Wie am Schnürchen lief das. Sogar mit einem Viersterne-Qualitätsradweg, ausgezeichnet vom ADFC, kann der Kreis aufwarten. Der ist Teil des Albtäler-Rundwegs.

Glück gehörte dazu, dass jetzt auch ein Marathon für Mountainbiker aus der Taufe gehoben wird. Aber es ist das Glück des Tüchtigen. Das Forstamt hat die Initiative ergriffen und einen Veranstalter gefunden. Von ungefähr kommt das nicht. Das Forstamt ist aktiv, wenn es um Radwege oder Mountainbike geht. Es hat schon vier Rennen in den Schlater Wald geholt. Und so gelingt dem sonst so abgeschlagenen Kreis Göppingen, was dem Nachbarreis Esslingen nicht vergönnt ist:

Ein Mountainbike-Rennen mit Ausstrahlungskraft zu begründen. Es ist ein Hingucker, es kann sich etablieren und die Orte von Schlatt bis Aichelberg in ein neues Licht rücken. Vor allem aber Gruibingen, das im Land nur als Autobahn-Raststätte ein Begriff ist.

Es ist fast schon symbolisch, dass zeitgleich auch der Albtraufgängerweg in eine neue Liga aufrücken soll. Das Gütesiegel eines attraktiven Wanderwegs steht ihm bevor, bei der CMT im Januar soll es medienwirksam präsentiert werden. Dort will der Kreis auch seine Radtouristikrouten präsentieren. Die Botschaft: Der Stauferkreis ist klar zum Wandern und Radwandern, am Wegesrand warten viele Sehenswürdigkeiten, der Komfort für die Gäste stimmt. Denn zu einem guten Wanderweg gehört auch ein qualifiziertes Angebot an Kost und Logis, Gastronomie und Hotellerie.

Noch einmal ausgezahlt hat sich damit die Initiative der Voralbgemeinden, die den Albtraufgängerweg begründet haben. Jetzt zieht er sich mit 100 Kilometern durch den Kreis. Viel hat sich bewegt, das neue Touristikangebot hat viele Väter.

Auf diesen zwei Feldern hat sich der Kreis schon mal positioniert. Jetzt muss das Erreichte noch überzeugend nach außen getragen werden. Dann hat der Kreis eine Chance. JÜRGEN SCHÄFER